

Medieninformation

Sparkasse KölnBonn ermöglicht Ausbau des Studios der Beethovenhalle

- **Zugesagte Mittel von fünf Millionen Euro für Festspielhaus werden umgewidmet**

27. Januar 2016

Der Verwaltungsrat der Sparkasse KölnBonn hat auf Vorschlag des Sparkassenvorstandes beschlossen, die ursprünglich zur Unterstützung für die Errichtung des Festspielhauses Beethoven vorgesehenen Mittel von insgesamt fünf Millionen Euro für den Ausbau des Studios der Beethovenhalle zur Verfügung zu stellen. Nach der Umwandlung des Studios in einen konzerttauglichen Multifunktionsraum soll dieser zugleich als Probestätte des Beethovenorchesters dienen.

Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse KölnBonn, Artur Grzesiek, sagte dazu: "Ich freue mich sehr, dass die Sparkasse nun auf diesem Wege einen substanziellen Beitrag zum Beethovenjahr 2020 leisten kann. Mit diesem Erweiterungsbau eines Studios für rund 400 Personen wird sich Bonn national und international in der Art und Weise etablieren, wie es auch die Bonnerinnen und Bonner von ihrer Beethovenstadt erwarten. Die Stadt, in deren Mitte der weltberühmte Musiker und Komponist geboren wurde, muss dieses Erbe nicht nur bewahren, sondern auch weiterentwickeln: eine Aufgabe, die die Anstrengung aller erfordert."

Die im Jahre 2006 frühzeitig zugesagte finanzielle Unterstützung des Festspielhauses durch die Sparkasse KölnBonn war auf insgesamt fünf Millionen Euro, verteilt auf fünf Jahre, ausgelegt. Nach der Entscheidung gegen den Neubau eines Festspielhauses war eine Mittelverwendung im Sinne des Grundsatzbeschlusses der Sparkasse KölnBonn zu finden. "Was ist nah am Festspielhaus, nah an Beethoven und steigert das Wir-Gefühl der Stadt? Als Sparkasse haben wir hier vor Ort unsere Wurzeln und unterstützen fortlaufend gemeinnützige Projekte für Kinder, Schüler und Erwachsene. Unser Beitrag war immer in der Form angedacht, Beethoven für alle Menschen fassbar, erlebbar zu machen", so Artur Grzesiek weiter. So ist das Studio als edukativer, öffentlicher Spielraum auch für Schulen geplant, damit die musische Bildung in den klassischen Konzertbetrieb eingebunden werden kann.

"Wir geben heute den Beteiligten Planungssicherheit, im Rahmen der Sanierung diesen Erweiterungsbau realisieren zu können. Nur so lassen sich die weiteren Schritte und Fragen zeitnah klären, denn das Beethovenjahr 2020 ist auch fest in unseren Kalendern notiert", fasst Artur Grzesiek den Beschluss der Sparkasse KölnBonn zusammen.

Weitergehende Informationen zur geplanten Sanierung und Modernisierung der Beethovenhalle – Ausbau des Studios

Um das Studio, also den „kleinen Saal“ der Beethovenhalle, nicht nur instand zu setzen, sondern auch einer erweiterten Nutzung zuführen zu können, soll dieses umfangreich erweitert werden.

Aus Gründen des Denkmal- und Urheberschutzes muss die bisherige Raumgeometrie, die derzeit nur eine eingeschränkte Nutzbarkeit ermöglicht, weitestgehend beibehalten werden. Geplant ist aber, das Studio mehrere Meter tief in die Erde abzusenken und somit das Raumvolumen deutlich zu erhöhen. Um das Studio multifunktional nutzen zu können, wird der neue Boden aus sogenannten Hubpodien bestehen, die flexible Raumstrukturen ergänzend zur heutigen Geometrie ermöglichen. Um das Studio vollständig separat vom großen Saal nutzen zu können, wird ein neues, unterirdisches Foyer geschaffen.

Gleichzeitig wird das Studio akustisch vom Großen Saal und der Hinterbühnen-Infrastruktur entkoppelt, sodass parallele Veranstaltungen oder Aufbauarbeiten für diese erfolgen können, ohne sich gegenseitig zu behindern. Dadurch wird ein echter Mehrwert für die Nutzung und Auslastung der Beethovenhalle geschaffen.

Um neben dem vergrößerten Raumvolumen, das eine vollständige Probe z.B. des Beethovenorchesters ermöglichen wird, auch eine weitergehende akustische Aufwertung zu erreichen, werden eine akustisch wirksame Holzverkleidung an den Wänden und eine akustisch optimierte Deckenverkleidung eingebaut.

Die Baukosten betragen gemäß den aktuellen Schätzungen ca. 5,7 Mio. Euro.

Zukünftige Nutzung des Studios

Nach Ausbau des Studios wird dieses multifunktional nutzbar sein. Es kann dann unabhängig vom großen Saal auch für eigene Veranstaltungen genutzt werden. Hier sind viele verschiedene Veranstaltungsformate möglich, da die Raumgeometrie über die Hubpodien sehr stark verändert und für die jeweiligen Erfordernisse der Veranstaltungen individualisiert werden kann.

Das Studio kann zukünftig insbesondere für Kammermusikveranstaltungen mit rund 400 Personen genutzt werden. Möglich ist aber auch eine Nutzung für Konferenzen und Tagungen, Podiumsdiskussionen, Vorträge, Empfänge oder sogar für Feiern und Partys. Die Bonner Bevölkerung erhält so die Möglichkeit, den Raum wesentlich häufiger und vielfältiger zu erleben, als das in der Vergangenheit der Fall war.

Ein Hauptnutzer des Studios wird zukünftig das Beethovenorchester Bonn sein, denn das Studio wird als akustisch hochwertiger Proberaum die neue Heimat des Orchesters werden. Insbesondere während des Beethovenfestes können hier aber auch andere Orchester proben oder auftreten. So bekommt das Beethovenorchester nicht nur mit dem Studio eine neue und adäquate Heimat und die Künstlerinnen und Künstler einen attraktiven Arbeitsplatz, sondern gleichzeitig wird auch der große Saal, der häufig mit Proben belegt werden musste, für viele Veranstaltungen frei.